

Börsen-Zeitung vom 08.01.2019, Nr. 4, S. 7

Ökoenergie überholt Kohlestrom

Sonne und Wind werden 2019 erstmals den größten Teil der Elektrizität in Deutschland liefern

Börsen-Zeitung, 8.1.2019

cru Düsseldorf - Im Jahr 2019 werden Sonne und Wind aller Voraussicht nach erstmals den größten Teil des in Deutschland verbrauchten Stroms erzeugen - und damit die Kohlestromerzeugung überholen. Im Jahr 2018 haben die erneuerbaren **Energien** bereits erstmals so viel Strom erzeugt wie die Kohle: Sonne und Wind lieferten 38,2 % des Stromverbrauchs und damit gleich viel wie Stein- und Braunkohle zusammen, wie aus einer am Montag veröffentlichten Studie der Berliner Denkfabrik Agora **Energiewende** hervorgeht.

Mehr Solaranlagen

Der Trend dürfte sich fortsetzen: Bundeskanzlerin Angela Merkel will die zähen Verhandlungen über den Kohleausstieg beschleunigen und hat die Beteiligten für ein Treffen ins Kanzleramt eingeladen. Es soll am kommenden Dienstag (15. Januar) stattfinden. Die Einladung ging an die Ministerpräsidenten der Braunkohleländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen, an die zuständigen Bundesminister und an die vier Vorsitzenden der Kohlekommission, die einen Weg für den Kohleausstieg vorgeben soll.

Möglich wurde der erstmalige Gleichstand der Erneuerbaren mit der Kohle laut Agora durch ein starkes Solarjahr bei Zubau und Erzeugung. Auch der Windstrom habe zugelegt, wenn auch deutlich weniger als in den Vorjahren, während die Wasserkraft aufgrund der Dürre zurückging. Für die kommenden Jahre sei ein deutlich höherer Erneuerbaren-Zubau notwendig, verbunden mit einer Sektorkopplung - also der Elektrifizierung von Heizen und Autofahren -, um die 2030er-**Energiewende**-Ziele der Bundesregierung in allen Sektoren umzusetzen. Dazu gehört auch ein Ökostromanteil von 65 % bis 2030. Die CO₂-Emissionen Deutschlands sind derweil laut Agora 2018 deutlich gesunken - um über 50 Mill. Tonnen -, könnten 2019 aber wieder steigen.

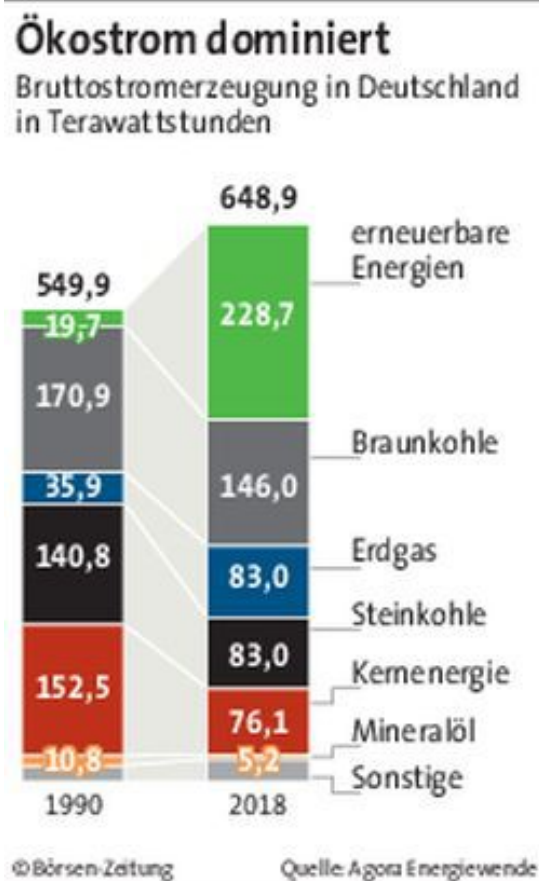
Die Ursache für den Rückgang der Emissionen sei weniger der Klimaschutz gewesen als vielmehr ein stark gesunkener **Energieverbrauch**. Die wesentlichen Faktoren hierfür seien die milde Witterung im Winter und der damit verbundene niedrigere Heizbedarf, ein leicht gesunkenes Produktionsniveau bei Teilen der **energieintensiven** Industrien sowie zeitweilig stark gestiegene Ölpreise.

Die Steinkohle verabschiedet sich laut Agora aus dem Energiemix Deutschlands. Der Anteil der Steinkohle sei mit 10 % des Primärenergieverbrauchs auf das niedrigste Niveau seit 1949 gefallen. Damit sei 2018 nicht nur die Ära der Steinkohleförderung zu Ende gegangen, auch ihr Nutzungsende in der Stromversorgung sei absehbar. Im Gegensatz dazu decke die Braunkohle fast unverändert 22,5 % des deutschen Strombedarfs. Die Kohlekommission, die im Februar 2019 ihre Empfehlungen abgeben soll, werde daher vor allem für die Braunkohle klare Regelungen vorschlagen müssen.

CO₂-Preis auf Zehnjahreshoch

Der CO₂-Preis hat laut Agora 2018 mit knapp 15 Euro pro Tonne im Jahresmittel das höchste Niveau der letzten zehn Jahre erreicht. Die 2018 beschlossene Reform des EU-Emissionshandels zeige damit erste Wirkungen. So sei der Rückgang der Steinkohle im Stromsektor vor allem auf die höheren CO₂-Preise zurückzuführen. Auch hätten die durch die gestiegenen CO₂-Preise erhöhten Börsenstrompreise erste Kaufverträge für Strom aus Windanlagen außerhalb der Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz möglich gemacht. Dies zeige, dass eine stärkere Bepreisung von CO₂ deutliche Klimaschutzeffekte auslöse.

cru Düsseldorf



Quelle: Börsen-Zeitung vom 08.01.2019, Nr. 4, S. 7

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2019004040

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_c8aab31775a034d22ab484f0714c1d0d5f987db2

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH